**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 11 (1917)

Heft: 6

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitsfeld, immer tiefergehend der Erfolg dieser unermüdlichen Tätigkeit.

Immer mehr werden es der Auskünfte, und die Stellenvermittlungen erfordern stets besondere Anstrengungen. Ist dies schon bei Gesunden nicht leicht, wie viel hingebender und ernster muß dies bei Taubstummen ausgeübt werden. Auch ist es nicht immer leicht, Hörende und Taubstumme einander anzupassen. Wenn bei Gesunden oft unbewußt eine Minderschätzung der Taubstummen vorhanden ist, so besteht hingegen bei den letzteren ein gewisses Mißtrauen gegen Hörende, und ich habe immer mit Verwunderung wahrgenommen, wie herrlich Herr und Frau Sutermeister diese Ueberbrückungen zustande bringen.

Auch die Versorgungen Taubstummer in Anstalten und bei Privaten, Schlichten von Streitigkeiten usw. wären zu erwähnen, aber es sind der Fälle zu viel, um sie einzeln aus-

zuführen.

Durch alles das nimmt das Zentralsekretariat den Kantonen eine große Arbeit ab und wir alle, die wir berustich in Anspruch genommen sind, wären nie im Stande, sie auch nur ansnähernd zu bewältigen. Daneben sindet der Zentralsekretär noch Zeit zu schriftskellesrischer Tätigkeit auf diesem Gebiete, nicht zu reden von der ebenfalls Zeit raubenden Redaktion und Administration der Taubstummenzeitung. Mit den Vorträgen, die er dann und wann seinen Schicksalsgenossen hält, bereitet er ihnen nicht nur Freude, sondern bereichert auch ihre Kenntnisse.

Das Taubstummenpastorat möchte ich noch besonders hervorheben, da ich selbst ein= mal Zeuge war, mit welch' spannender Auf= merksamkeit der Predigt gefolgt wurde und wie ihre Augen glänzten. Auch für diese Liebes= arbeit sind wir von Herzen dankbar.

Wie in alle Gebiete, so griff das Kriegselend auch in die Taubstummenwelt ein, aber
welch' ein beruhigendes Gefühl ist's für jedes Fürsorgemitglied, zu denken, daß das Mögliche
getan wird zum Wohl unserer Schützlinge, daß
die Kenntnisse und Erfahrungen des Zentralsekretärs so nutbringend verwertet werden.
Das sei uns ein Ansporn, daß auch wir unser
Möglichstes tun für das Wohl unserer Schutzbesohlenen.

L. M.-K.

# Aus Caubstummenanstalten

Aargan. Als Vorsteher der Taubstummenanstalt Landenhof ist Herr Baumgartner, Lehrer in Dietikon, gewählt worden. Also wieder ein Nichtsachmann. Wir behalten uns vor, auf die Sache zurückzukommen.

— Taubstummenanstalt Turbental. Am 1. Mai starb in unserer Anstalt Bertha Zähner von Herisau im 40. Altersjahr. She= malige Mitschüler der Taubstummenanstalt St. Gallen werden sich ihrer noch erinnern. Bertha fand nach dem Tode ihrer Mutter in unserer Anstalt Aufnahme und machte sich im Hause nützlich. Nach langer Krankheit (Lungen= schwindsucht) durste sie ruhig einschlasen. St.

# Und die Stummen fühlen auch.

Sagt, was ist benn vor dem Hause auf dem Treppenplatz zu sehen, Daß die Kinder in der Pause staunend still im Halbkreis stehen?

Ach, ein junges Böglein kauert, kaum recht flügg, dem Nest entfallen, Und die Mutter klagt und trauert, sehlt das Jüngste doch von allen.

Unsre Kinder stehn verlegen, möchten helsen, wenn sie könnten; Doch das Nest ist hoch gelegen. Wie dem Vöglein Hilj' sie gönnten.

Da ein Sprung! die scharse Tage frallt sich um das zarte Wesen. Gierig slieht die wilde Kape mit dem Raub — ein Bild des Bösen.

Und ein jammerndes Entsetzen preßt sich aus der Kinder Herzen, Große, schwere Tränen netzen die Gesichtchen voller Schmerzen.

Daß sie hilflos zugesehen, läßt sie jählings rings erbleichen, Und vom Tatort auf den Zehen alle still von dannen schleichen.

Nur die Lippen leis sich regen.

— Ist es wohl ein stilles Beten Um das zarte junge Leben,
um das Glück, das so zertreten?

3. Ammann in Bettingen.